

# Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN zum Zehn-Punkte-Plan zur Belebung der Neckarsulmer Innenstadt

Innenstädte sind schon seit geraumer Zeit einem deutlich spürbaren Strukturwandel unterworfen, der u.a. gekennzeichnet ist durch veränderte Lebensstile, damit einhergehendem verändertem Konsumverhalten und dem beständig ansteigenden Online-Handel.

Die Corona-Pandemie verstärkt diese Situation dramatisch: Sie bedroht die Existenz von Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie und damit auch unsere Innenstadt.

Daher begrüßen wir die Initiative der Verwaltung und danken Herrn Bürkle ausdrücklich für die Erarbeitung des vorliegenden 10-Punkte-Plans zur Belebung unserer Innenstadt. Wir stimmen heute dem Aktionsplan mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen zu, der dazu beitragen kann, die akute existenzielle Bedrohung von Handel und Gewerbe abzufedern.

Dieser Aktionsplan ist ein **klares Bekenntnis** für Einzelhändler, Gastronomen, für Gewerbetreibende, eigentümergeführte Geschäfte und ist gleichzeitig auch **ein Appell an die Bürgerinnen und Bürger Neckarsulms**, ihre Stadt durch den Einkauf vor Ort zu stärken.

Innenstädte, Handel und Gewerbe können dem scheinbar alles dominierenden Online-Shopping durchaus etwas entgegensetzen, wenn sie sich ganz bewusst auf ihre Stärken besinnen, diese ausbauen – und wenn alle Akteure konsequent gemeinsame Ziele verfolgen.

Dazu gehört aus unserer Sicht auch, den 10-Punkte-Plan zeitnah zusätzlich mit **weiteren strukturellen Änderungsmaßnahmen** zu versehen, wenn sich unsere Innenstadt nach Corona wieder zu einem lebendigen Stadtzentrum entwickeln soll.

Eine attraktive lebens- und liebenswerte Innenstadt braucht über optische Attraktivitätssteigerungen, PR-Maßnahmen und Kaufanreize durch einen Citygutschein oder Eventgestaltungen hinaus **zukünftig tragfähige Strukturen**; wie diese aussehen könnten, haben wir in unserer Haushaltsrede im Januar diesen Jahres schon angesprochen.

Neben **dauerhaften Klimaanpassungsmaßnahmen** wie erlebbaren grünen Oasen zum Auf- und Durchatmen, Wasserflächen, öffentlichen Plätzen mit Aufenthaltsangeboten gehört dazu auch die Schaffung neuer innerstädtischer **Begegnungs- und Ruhezonen ohne Konsumzwang** mit spürbar weniger Autoverkehr und gerechter Verteilung des öffentlichen Raumes. – Auch Radfahrer und Fußgänger haben ihren Geldbeutel dabei, wenn sie in die Stadt gehen!

Wir brauchen in der Innenstadt z.B. eine **gesicherte umfangreichere Nahversorgung** für den täglichen Bedarf mit kurzen Wegen, auch über die regulären Öffnungszeiten hinaus - v.a. wenn alle neu entstehenden Wohnungen im Rahmen der Innenverdichtung bewohnt sein werden.

An dieser Stelle wiederholen wir unsere Forderung nach der Nutzung des WG-Areals als multi-funktionale Markthalle. Ein solches Angebot in Kombination mit einem noch deutlicheren **Mix aus Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit-, Bildungs- und Kulturangeboten** einschließlich **Gastronomie** im unmittelbaren und auch erweiterten Zentrum begünstigt eine **hohe Nutzungsvielfalt** des städtischen Raumes, von der alle profitieren.

Unsere Stadt hat diesbezüglich durchaus Potenzial: mit der Mediathek, den beiden Museen als Frequenzbringer direkt im Zentrum, mit Musikschule und Volkshochschule in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt können beispielsweise neue Synergien in Hinblick auf Belebung und Kaufkraftsteigerung erzielt werden, wenn dies mitgedacht wird.

Der geplante Runde Tisch mit Einzelhändlern, Eigentümern, Gewerbetreibenden, Gastronomen, City-Marketing bietet allen Beteiligten die Chance, **unsere Innenstadt tatsächlich neu zu denken**, den benötigten Paradigmenwechsel mit Zielen und Maßnahmen aktiv zu gestalten – auf der Grundlage von gegenseitigem Verständnis und gemeinsamen Zielen.

Zielführend könnte dabei sein, auch **BürgerInnen** in ihrer Funktion als potenzielle Kunden, Mitarbeitende in Geschäften, Anwohner der engeren und weiteren Innenstadt oder überhaupt Interessierte an Stadtentwicklung **frühzeitig mit ihren Bedürfnissen, Vorstellungen, und Wünschen einzubeziehen**.

29.04.2021

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Susanne Blawert